

## **Predigt, Taufe des Herrn, Lj. A, Sa. 5.1.20, Echzell**

*Liebe Mitchristen,*

*wann endet die Weihnachtszeit? Für viele am 27. Dezember! Nach Dreikönig - so ist die landläufige Meinung - nein! Heute am Hochfest Taufe des Herrn, also am Sonntag nach Dreikönig wird der Weihnachtsfestkreis beendet. Mit diesem Fest findet die Weihnachtszeit ihren festlichen Abschluss.*

*Wir machen einen Zeitsprung von der Geburt Jesu bis zum Beginn seines öffentlichen Wirkens - das begann mit der Taufe Jesu im Jordan. Er, der Sohn Gottes ist nicht selbst der Taufspender - Jesus lässt sich taufen. Zudem werden wir heute an unsere eigene Taufe erinnert. Durch dieses Sakrament haben wir Anteil am Leben Gottes - unser Weg mit Jesus beginnt! Wenn wir uns Jesus so vorstellen, wie er aus dem Wasser des Jordan emporsteigt, dann können wir sagen: Wir gehen mit ihm durch die Fluten!*

*Aber die Taufpraxis ist heute anders. Jesus hat im Alter von etwa 27 bis 28 Jahren die Taufe durch Johannes empfangen. Wir sind in der Regel als Kind getauft worden. So ist eng verbunden mit unserer Taufe die Namensgebung. "Wie soll unser Kind heißen?" - das überlegen sich Eltern sorgfältig, bevor sie ihr Kind taufen lassen. "Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?", das frage ich zu Beginn einer Tauffeier. Und bei der Wahl des Namens wird darüber nachgedacht: "Was verbinden wir mit diesem Vornamen?"*

*Z.B. den verstorbenen Opa, der auch Anton oder Philipp hieß? Oder einen bestimmten Heiligen?*

*So ist mein Vorname in Süddeutschland stark verbreitet. Dort hat der Heilige Bischof Wolfgang gewirkt. In meinem Heimatort im Taubertal gibt es eine Wolfgangskapelle.*

*Was bedeutet ein Name? Justin kommt aus dem Lateinischen und heißt "der Gerechte", Felix - das bedeutet "glücklich" oder Benjamin "Sohn des Glücks" oder Irene das heißt "Frieden".*

*So stellt sich heute am Hochfest "Taufe des Herrn" die Frage: Was bedeutet der Name Jesus - hebräisch Jeschua?*

*Gott hilft, Gott ist die Rettung!*

*Das heißt doch: Wenn wir als Getaufte Jesus nachfolgen, dann erhoffen wir von ihm Rettung und Hilfe. Gerade in schier ausweglosen Situationen dürfen wir zu ihm beten. Wir dürfen in unseren Anliegen zu ihm kommen, wenn wir nicht weiter wissen - denn gemäß dem alten Prophetenwort löscht er den glimmenden Docht nicht aus und das geknickte Rohr zerbricht er nicht. "Gott rettet"! - Wer darauf hofft, kann nicht verzweifeln, denn auch Jesus hat keinen Menschen aufgegeben und vorverurteilt: Nicht den römischen Hauptmann - seinen Glauben hat er bewundert und gepriesen - auch nicht den Zöllner Matthäus und auch nicht die Ehebrecherin.*

***"Gott gibt keinen auf! Gott hilft! Gott ist die Rettung!" Diesen Auftrag hat uns Gott in der Taufe gegeben als Jünger Jesu. Das bedeutet konkret: "Lasst die Hände nicht sinken! Gebt nicht auf, wenn euch die Probleme schier erdrücken, denn: Gott lässt euch auch im Dunkel nicht allein!" Durch uns sollen die Menschen genau das spüren: Gottes Liebe soll die Welt verändern / retten!***

***Genau diesen Auftrag erfüllen unsere Sternsinger, wenn sie in diesen Tagen durch die Straßen ziehen unter dem Motto: "Frieden im Libanon und weltweit!" Die 3 Könige mahnen uns: Auch wenn immer wieder neue Konfliktherde ausbrechen, auch wenn es überall auf der Erde kriselt und der Weltfrieden am seidenen Faden hängt - gebt nicht auf! Geht konsequent den Weg des Friedens, des Teilens und der Versöhnung! Setzt euch ein für Gerechtigkeit in der Welt, für ein besseres Leben! Denn: Gott geht diesen Weg mit euch! Gott rettet!***

***Und so lautet unser Auftrag als Getaufte: Lasst nicht nach in der Solidarität und vor allem nicht im Gebet um Frieden!***